



QUINTOS AG

- Hamburg -

Bericht des Aufsichtsrats über das Geschäftsjahr 2024

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Im Geschäftsjahr 2024 hatte der Aufsichtsrat seine Aufgaben wahrgenommen, für die er nach Gesetz und Satzung verantwortlich ist.

Der Aufsichtsrat informierte sich umfassend und kontinuierlich in laufender Kommunikation über das Marktumfeld, den Geschäftsverlauf und die Finanzlage der Gesellschaft. Die Arbeit des Vorstands wurde vom Aufsichtsrat überwacht. Es traten keine Interessenskonflikte während des Berichtszeitraums im Aufsichtsrat auf.

Der Aufsichtsrat hatte auch im Geschäftsjahr 2024 von der Reduzierung der Anzahl der ordentlichen Aufsichtsratssitzungen gemäß § 110 Abs. 3 S. 2 AktG auf je eine Sitzung pro Kalenderhalbjahr Gebrauch gemacht und ist gemäß § 13 der Satzung somit zu insgesamt zwei ordentlichen Sitzungen zusammengekommen.

Die ordentlichen Aufsichtsratssitzungen fanden im ersten Halbjahr am 14.05.2024 und im zweiten Halbjahr am 11.09.2024 statt. In beiden Aufsichtsratssitzungen hatte sich der Aufsichtsrat über die Geschäftsentwicklungen der Gesellschaft vom Vorstand ausführlich berichten lassen.

Am 26.11.2025 fand zudem eine außerordentliche Sitzung zur Vorbereitung der Ordentlichen Hauptversammlung 2026 über das Geschäftsjahr 2024 sowie zur Beschlussfassung über deren Einladung und Tagesordnung.

Im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung am 20.11.2024 fand die satzungsmäßige konstituierende Sitzung statt. In dieser Sitzung wurden Frau Dörte Schlennstedt als Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Christian Schlennstedt als ihr Stellvertreter und Herr Dr. Henry Müller als Mitglied des Aufsichtsrats bestätigt. Der Alleinvorstand Herr Joachim Schlennstedt nahm an allen Sitzungen teil.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Auch im Jahr 2024 war die gesamtwirtschaftliche Situation in Deutschland anhaltend von einer schwachen Dynamik geprägt. Gestiegene Finanzierungskosten, eine weiterhin hohe Inflationsrate sowie steigende Zinsen bei fortgesetzter rückläufiger Kaufkraft sowie eine verhaltene Investitionsbereitschaft waren branchenübergreifend eine Belastung. Zusätzlich wirkten globale Unsicherheiten, hohe Energiepreise und Zölle sowie eine zurückhaltende Exportnachfrage reduzierend auf die wirtschaftliche Entwicklung. Auch die Sicherheitslage im Nahen Osten bleibt weiter angespannt und wirkt sich weiterhin negativ auf die Handelsrouten nach Europa aus.

In der kunststofferzeugenden Industrie war das gesamte Wirtschaftsjahr 2024 weiter durch die anhaltende Konjunkturkrise geprägt. Die relevanten Wirtschaftsfaktoren wie Produktion, Umsatz oder Außenhandel waren insgesamt rückläufig. Ebenfalls lagen die Auftragseingänge deutlich unter den Werten des Vorjahres. Das Überangebot an produzierten Kunststoffen bei gleichzeitigem Mangel an Nachfrage führte zu einem weiteren Preiserückgang für die produzierten Waren. Nach wie vor waren für die Kunststofferzeuger die gestiegenen Energiekosten, Belastungen durch Steuern, Umlagen und Abgaben als auch der unverhältnismäßig hohe Aufwand für Bürokratie problematisch.

Diese Gesamtumstände führten dazu, dass die Quintos AG nicht von ihrer Beteiligung an der Ponachem Compound GmbH profitieren konnte. Im Ergebnis führte diese Lage zu einem erheblichen Ertragsseinbruch bei der Gesellschaft. Angesichts der sich negativ entwickelnden Konjunktur lag der Rückgang bei der Produktion der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2024 bei rund 12,8%.

Die jahrzehntelang gewachsene Kundenstruktur der Ponachem Compound GmbH und die Tatsache, dass die Gesellschaft auch in Krisenzeiten durch konstante Lieferfähigkeit als verlässlicher Partner in der Branche gilt, führten jedoch trotz der Widrigkeiten des Jahres 2024 dazu, dass die Gesellschaft das Geschäftsjahr mit nur kleinem Verlust in Höhe von rund TEUR 8 abschloss.

Auch das Bauträgergeschäft stand im Jahr 2024 weiterhin unter enormen Druck. Die Kombination aus hohen Bau- und Finanzierungskosten, anhaltend steigenden regulatorischen Anforderungen sowie einer insbesondere stark rückläufigen Nachfrage führte zu erheblichen Marktverwerfungen. Projekte waren nicht mehr realisierbar. Zusätzlich erwies sich die Finanzierungssituation als besondere Belastung. Insgesamt blieb das Marktumfeld äußerst angespannt und beeinträchtigte die wirtschaftliche Entwicklung des Geschäftsbereichs negativ.

Infolgedessen hat die Beteiligung Arelia Bau + Boden AG auch im Jahr 2024 keine neuen Immobilienprojekte initiiert und geplante Vermarktungen wurden für einen opportuneren Zeitpunkt verschoben.

Feststellung des Jahresabschlusses 2024 und Beschlussfassung über die Tagesordnung

Der vom Vorstand nach handelsrechtlichen Regeln erstellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis 31.12.2024 ist allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vorgelegt worden und wurde vom Aufsichtsrat sorgfältig geprüft. Der Jahresabschluss 2024 wurde in der Bilanzaufsichtsratssitzung am 10.09.2025 erörtert und einstimmig und ohne Einwendungen gebilligt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns, den Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2024 auf neue Rechnung vorzutragen, hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

Damit ist der Jahresabschluss 2024 gem. § 172 AktG festgestellt. Da eine Abschlussprüfung des Jahresabschlusses 2024 nach Gesetz nicht erforderlich war, hatte der Aufsichtsrat auf eine Abschlussprüfung verzichtet.

Am 26.11.2025 tagte der Aufsichtsrat zudem zur Vorbereitung der Ordentlichen Hauptversammlung 2026 über das Geschäftsjahr 2024 sowie zur Beschlussfassung über die Einladung und Tagesordnung ab. Im Rahmen dieser Sitzung hatte der Aufsichtsrat auch beschlossen, der Hauptversammlung im Falle des gesetzlichen Erfordernisses einer Abschlussprüfung bzw. für den Fall eines aufzustellenden Konzernabschlusses, die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft „Meyer & Pritsch Wirtschaftsprüfung GmbH, Hamburg“ als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025 zur Wahl vorzuschlagen. Der Vorstand wurde beauftragt, diesen Wahlvorschlag in der Tagesordnung aufzunehmen.

Der vorliegende Bericht des Aufsichtsrats wurde ebenfalls in dieser Sitzung verabschiedet. Der Aufsichtsrat hat daraufhin den Vorstand mit der Organisation der Hauptversammlung 2026 über das Geschäftsjahr 2024 beauftragt.

Berlin/ Hamburg, den 26. November 2025

Der Aufsichtsrat